

## Mädchen A beenden Verbandsliga-Saison auf Platz acht

Die Mädchen A der SV Böblingen haben eine insgesamt ordentliche Feldsaison in der Verbandsliga auf Platz acht beendet. Nach einem 0:5 zum Auftakt beim späteren souveränen Meister HC Suebia Aalen sowie einem am Ende sehr unglücklichen 1:3 beim späteren Vizemeister SSV Ulm verloren die Böblingnerinnen in den verbleibenden Gruppenspielen keine einzige Partie mehr. Noch vor den Sommerferien gab es souveräne Siege gegen den HC Ludwigsburg III (3:0), den HTC Stuttgarter Kickers II (2:0) und den Heidenheimer SB (8:0) – jeweils ohne Gegentor. Zudem spielten die SVB-Mädels 0:0 gegen den VfB Stuttgart. Das letzte Gruppenspiel fand dann bereits im September beim HC Esslingen statt. Leider war schon vor der Partie klar, dass man den VfB Stuttgart auch mit einem sehr hohen Sieg nicht mehr vom dritten Gruppenplatz verdrängen konnte. Vielleicht wäre der Sieg in Esslingen dann noch deutlicher als 5:0 ausgefallen.

Somit mussten die Böblinger MA im Spiel um Platz sieben beim Bietigheimer HTC antreten. Wie die BHTC-Mädels es geschafft hatten, in der Gruppe hinter dem Mannheimer HC III zu landen, ist im Nachhinein schwer nachvollziehbar. Denn die Mannheimerinnen gingen im Spiel um Platz fünf beim VfB sang- und klanglos mit 0:5 unter. Die Böblingnerinnen legten leider ausgerechnet zu Beginn des letzten Spiels die mit Abstand schlechtesten elf Minuten der Saison auf den Kunstrasen. Erst eine Auszeit nach dem 0:2 konnte die Mädels etwas wachrütteln. In den restlichen knapp 50 Minuten entwickelte sich dann ein Spiel auf Augenhöhe mit Chancen auf beiden Seiten. Tore fielen allerdings keine mehr. Somit blieb es also beim 0:2 und Platz acht.

Sportlich gesehen kann man mit der Saison zufrieden sein, schließlich besteht der Kern der Mannschaft aus Spielerinnen des jüngeren MA-Jahrgangs sowie aus B-Mädchen. Der Großteil des älteren Jahrgangs spielte bereits fest in der wJB. An dieser Stelle vielen Dank an Jana Hemprich, Rosa Maack, Nia Meichsner und Antonia Beck, die immer wieder mal die Doppelbelastung auf sich genommen und die MA verstärkt haben. Umgekehrt waren mit Annika Kässmann, Leonie Drechsel, Michelle Albrecht und Jule Schleh auch mehrere A-Mädchen bei der wJB am Start – zum Teil sogar in jedem Spiel.

